

Schriftenreihe  
Deutsche Strafverteidiger e.V.

49

Nicolas Böhm

# Effektive Strafverteidigung und Vertrauen

Die Bedeutung von Vertrauen in der Verteidigungsbeziehung  
unter besonderer Beachtung der Pflichtverteidigung



**Nomos**

Schriftenreihe  
Deutsche Strafverteidiger e.V.

Herausgegeben von Deutsche Strafverteidiger e.V.

Band 49

Nicolas Böhm

# Effektive Strafverteidigung und Vertrauen

Die Bedeutung von Vertrauen in der Verteidigungsbeziehung  
unter besonderer Beachtung der Pflichtverteidigung



**Nomos**



Onlineversion  
Nomos eLibrary

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Konstanz, Univ., Diss., 2020

ISBN 978-3-8487-7976-5 (Print)

ISBN 978-3-7489-2360-2 (ePDF)

1. Auflage 2021

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

*Meinen lieben Eltern*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Kriminologie, Prof. Dr. Hans Theile, LL.M., und lag im Sommersemester 2020 dem Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Konstanz vor.

Die Untersuchung rückt mit „Vertrauen“ einen elementaren Aspekt effektiver Strafverteidigung in den Vordergrund und soll auch als Grundlagenarbeit für ein Vertrauenskonzept der Verteidigung im Ganzen dienen. Zu diesem Zweck konnte auch die am 13.12.2019 in Kraft getretene Neuregelung des Rechts der notwendigen Verteidigung bereits berücksichtigt und kritisch ausgewertet werden. Die Arbeit ist nicht gegendert und verwendet das generische Maskulinum; eine Benachteiligung der anderen Geschlechter ist damit freilich nicht intendiert. Im Gegenteil: Dass im Jahre 2020 Gleichberechtigung in vielen Bereichen ein frommer Wunsch ist, stellt einen durch nichts zu rechtfertigenden Missstand dar. Wenn vorliegend auf eine geschlechtsneutrale Sprache verzichtet wird, ist dies einzig und allein der besseren Lesbarkeit geschuldet.

Mein Dank gilt insbesondere meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Hans Theile, LL.M, mit dem ich stets vertrauensvoll zusammengearbeitet habe und der mir die Freiheit zum eigenverantwortlichen wissenschaftlichen Arbeiten einräumte, zugleich aber jederzeit mit Rat und Tat zur Stelle war. Herrn Prof. Dr. Andreas Popp, M.A., bin ich zu Dank für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens verpflichtet. Dem deutschen Strafverteidiger e.V. habe ich für die Aufnahme in die Schriftenreihe zu danken. Neben dem gesamten Lehrstuhlteam danke ich auch meinen Freunden Christian Trube, Dominik Janson und Charlotte Semle für ihre Hilfe. Bei meinen Eltern möchte ich mich für ihre Unterstützung während meiner nicht immer geradlinig verlaufenden schulischen und akademischen Ausbildung bedanken.

Besonderen Dank gebührt schließlich Frau Saskia Volknant, die unentwegt an meiner Seite stand und so ganz entscheidend zum Gelingen der Arbeit beigetragen hat. Vor allem ihr sei dieses Werk gewidmet.

Berlin/Dresden im Oktober 2020





## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
Kapitel 1: Das Vertrauensverhältnis zwischen Verteidiger und Beschuldigtem: Basis effektiver und Kernstück bestellter Verteidigung	21
A. Hinführung zur Problematik	21
I. Die Pflichtverteidigung: Verfassungsrechtlicher Rahmen und das normative Leitbild	21
1. Grundzüge	21
a) Notwendige Verteidigung, Pflichtverteidigung und Beschuldigter	21
b) Verfassungsrechtlicher Rahmen	23
c) Gleichstellung der bestellten Verteidigung mit der Wahlverteidigung	26
2. Effektive Verteidigung durch einen Beistand des Vertrauens	28
II. Probleme der bestellten Verteidigung unter besonderer Berücksichtigung des Vertrauensverhältnisses zwischen Verteidiger und Beschuldigtem	31
1. Dogmatische Probleme	32
a) Nachteile bei Begründung der Verteidigung	32
b) Nachteile bei Beendigung der Verteidigung	35
2. Praxisprobleme	36
3. Das Vertrauen zwischen Pflichtverteidiger und Beschuldigtem im Fokus	39
4. Zwischenergebnis	42
B. Konkretisierung des Erkenntnisinteresses und der Gang der Untersuchung	43
C. Schlussfolgerung	47

*Inhaltsverzeichnis*

Kapitel 2: Bedeutung von Vertrauen für die Verteidigung und das Strafverfahren	50
A. Annäherung an den Vertrauensbegriff	51
I. Die inhaltliche Diffusität des Vertrauensbegriffs	51
1. Allgemeines	51
2. Annäherung an „Vertrauen“ im Strafverfahren	53
3. Schlussfolgerungen	57
II. Notwendigkeit und Begründung der interdisziplinären Herangehensweise	59
B. Inhaltliche Konkretisierung des Vertrauensbegriffs	60
I. Interdisziplinäre Überlegungen	61
1. Sprachgebrauch	61
2. Psychologie	62
3. Philosophie	63
4. Desiderata	63
II. Rechtssoziologische Analyse	66
1. Systemtheoretische Perspektive	67
a) Komplexität und Unsicherheit	67
b) Komplexitätsreduktion, Interesse und Erwartungen	71
2. Bedeutung von Vertrauen	79
a) Bedeutung von Vertrauen in der Beziehung zwischen Verteidiger und Beschuldigtem	79
b) Bedeutung des Vertrauensverhältnisses zwischen Verteidiger und Beschuldigtem für die Legitimationsfunktion des Strafverfahrens	81
3. Inhalt von Vertrauen	83
a) Fachliche Ebene	84
b) Zwischenmenschliche Ebene	88
c) Institutionelle Ebene	91
d) Informelle Programme	92
e) Zwischenergebnis	95
4. Misstrauen: Verteidigung ohne Vertrauen	96
5. Desiderata	102
III. Schlussfolgerungen für den Fortgang der Untersuchung	106
C. Zusammenfassung	107

Kapitel 3: Rechtliche Konkretisierung und Einordnung des Vertrauensverhältnisses zwischen (Pflicht-)Verteidiger und Beschuldigtem	110
A. Die Grenze schutzwürdigen Vertrauens: Reichweite legaler Interessengeltendmachung und die Rechtsstellung des Strafverteidigers	111
I. Allgemeines	111
II. Die Abgrenzung zwischen zulässigem und strafbarem Verteidigerhandeln am Beispiel des § 258 StGB	113
1. Entbehrlichkeit der Abgrenzung?	114
2. Annäherung an eine Antwort über Stellung und Funktion der Strafverteidigung	118
a) Organtheorie	120
b) Parteiinteressentheorien	122
c) Zwischenergebnis	124
d) Vertrauen und Legitimation als entscheidungserhebliche Kriterien	126
3. Zwischenergebnis	135
III. Reichweite des strafprozessual berücksichtigungsfähigen Vertrauens	135
IV. Schlussfolgerungen	141
B. Schutzniveau und Relevanz des Vertrauensverhältnisses im Spannungsverhältnis des Strafverfahrens	142
I. Schutz und Absicherung des Vertrauens	143
1. Allgemein zur Bedeutung von Vertrauen im Recht	143
2. Absicherung und Schutz des Vertrauens im Binnenverhältnis zwischen Verteidiger und Beschuldigtem	147
a) Pflichten und Rechte des Verteidigers	147
aa) Pflicht und Recht zur Verschwiegenheit	147
(1) Folgen bei Verstößen gegen die Pflicht zur Verschwiegenheit	149
(a) Repressive Maßnahmen	149
(b) Zivilrechtliches Haftungsrisiko	151
(2) Strafprozessuale Berücksichtigung des Rechts zur Verschwiegenheit	153
(a) Zeugnisverweigerungsrecht	153
(b) Schweigerecht außerhalb von Vernehmungssituationen	158

*Inhaltsverzeichnis*

(c) Beschlagnahmeverbot	161
(3) Zwischenergebnis	165
bb) Verbot der Wahrnehmung widerstreitender Interessen	166
(1) Schutz und Absicherung des Verbots der Wahrnehmung widerstreitender Interessen	168
(2) Zwischenergebnis	171
cc) Schlussfolgerungen	172
b) Pflichten und Einschränkungen für die übrigen professionellen Verfahrensakteure	173
aa) Die Gewährung einer ungestörten und effektiven Ausübung der Verteidigung	173
(1) Schutz der Geheimnissphäre vor staatlichen Eingriffen	173
(2) Zwischenergebnis	177
bb) Folgen bei staatlicher Missachtung des Vertrauensverhältnisses	178
(1) Allgemeine und rechtspolitische Erwägungen	178
(2) Konsequenzen bei staatlichem Fehlverhalten	181
(a) Verfahrensrecht	181
(b) Strafrecht	189
(3) Zwischenergebnis	194
cc) Schlussfolgerungen	196
3. Ergebnis	198
II. Vertrauen bei der Beendigung des (Pflicht-)Verteidigungsverhältnisses	199
1. Allgemeines	199
2. Die Pflichtverteidigung: Gründe und gesetzliche Ausgestaltung	201
a) Gründe für eine Pflichtverteidigung und Funktion des Rechtsinstituts	201
b) Gesetzliche Ausgestaltung	205
c) Schlussfolgerungen	207
3. Absetzung des Verteidigers	209
a) Erlöschen des Verteidigungsverhältnisses wegen Ende der notwendigen Verteidigung	210
aa) Grundsatz	210
bb) Wegfall der Voraussetzungen notwendiger Verteidigung während des Verfahrens	211

cc) Zwischenergebnis	214
b) Beendigung der Pflichtverteidigerbestellung bei Fortbestehen der notwendigen Verteidigung	214
aa) Verteidigerausschluss gem. §§ 138a ff. StPO	215
(1) Allgemeines	215
(2) Ausschlussstatbestände und die Aufhebung der Ausschließung	218
(3) Zwischenergebnis	224
bb) Aufhebung der Bestellung bei Abwesenheit oder Weigerung des Pflichtverteidigers	225
(1) Allgemeines	225
(2) Ausbleiben oder Weigerung des Pflichtverteidigers	227
(3) Zwischenergebnis	233
cc) Aufhebung der Bestellung bei Vorliegen gesetzlicher Verteidigungsverbote	234
(1) Gesetzliche Grundlage für die Aufhebung der Bestellung	234
(2) Aufhebung bei Vorliegen einer Interessenkollision	236
(3) Aufhebung bei weiteren gesetzlichen Verteidigungsverboten	238
(4) Zwischenergebnis	241
dd) Aufhebung der Bestellung bei Mandatierung eines Wahlverteidigers	242
(1) Grundsatz	242
(2) Ausnahmen	243
(a) Hinausdrängen des Pflichtverteidigers	243
(b) Sicherungsverteidigung	245
(3) Zwischenergebnis	252
ee) Verteidigerwechsel aus wichtigem Grund	253
(1) Präzisierung des Anwendungsbereichs	253
(2) Aufhebung der Bestellung aus verfahrensbedingten Gründen	256
(3) Aufhebung der Bestellung bei zerstörtem Vertrauensverhältnis	259
(4) Verteidigerwechsel aus einem sonstigen Grund	266
c) Ergebnis	269
III. Schlussfolgerungen	271

*Inhaltsverzeichnis*

C. Zusammenfassung	272
Kapitel 4: Schlussbetrachtung	275
Literaturverzeichnis	285